

RUNDGANG: Niersteiner Winterspaziergang

Start: Ernst-Ludwig-Straße 2

Wenn man sich dieses Haus und die Nachbarhäuser und die Häuser im ganzen Karree anschaut, dann fällt einem etwas auf, oder? Diese Häuser sehen alle ä _____ aus. Warum?

Weiter geht es die Ernst-Ludwig-Straße berghoch in **Richtung Grundschule**.

Unterwegs kommen wir zum Pestalozziplatz. Der **Pestalozziplatz** heißt seit 20.11.2019 auch „**Platz der K _____?**“. Wer weiß denn, was das bedeutet? **Auf Youtube gibt es einen schönen Film über die Einweihung dieses Platzes.** <https://youtube/rpnMpuvlu9U>

An der Straßenecke vom Pestalozziplatz zur Ernst-Ludwig-Straße steht ein heute **gelbfarbenes Haus**. Es sieht anders aus als die Häuser in der Umgebung. Geht man um das Haus herum, entdeckt man vom Schulhof aus gesehen, was hier im Haus früher war. Es war unser altes **E - _____**, von 19 ____.

Durch die Schulstraße geht es an deren Ende links zum **Platz an der Kaiserlinde**. Hier ist gegenüber dem Hotel ein kleines Geschäft mit einem großen Glasfenster, unser **W _____**. Was kann man dort kaufen?

Weiter geht es durch die **Langgasse**. Ganz am Anfang der Langgasse geht es **rechts ab** in ein kleines namenloses Gässchen/Privatstraße parallel zur Flügelsbach (ja, dieser Bach ist in Nierstein weiblich, es heißt „die Bach“). Fast am Ende kommt man zu einem kleinen Platz, der Terrasse des Wein- und Parkhotels. Und dort findet man einen Brunnen mit einer Sandsteinstele. Dort steht in Kurzform die **Geschichte von Nierstein** von der Römerzeit bis heute. Dort steht auch, wann das 1. Winzerfest in Nierstein stattfand: _____.

Wenn wir jetzt über die Flügelsbach schauen, sehen wir einen Garten, den **H _____ Garten**. Wer weiß den Namen des **berühmten Gartenarchitekten**, der den Frankfurter Palmengarten und diesen Niersteiner Garten angelegt hat? Heinrich **S _____**.

Wir gehen zurück zur **Langgasse** und rechts. Dort finden wir nach ca. 50 m auf der linken Seite ein Haus, an dem in einer ganz ungewöhnlichen Schrift (Jugendstilschrift) steht, was dort mal war. Die **Ev. K _____**. Und was bedeutet das?

Wenige Meter weiter sehen wir rechts die „**Keltermasse**“ (Schild am Zaun). Ungefähr hier war im Mittelalter eines unserer vier Stadttore. Wir gehen jetzt quasi durch eins unserer mittelalterlichen Stadttore geradeaus weiter in der Langgasse.

Wenige Meter weiter biegen wir rechts ab in die **G _____**. Warum heißt diese Gasse heute so? Es hilft, ein paar Meter weiter zur Nr. 7 zu gehen und nach oben zu schauen. Wie viele Glocken gibt es? _____. Wenn man zur richtigen Zeit kommt, kann man sogar **Musik** hören. Wer weiß, welche Lieder man hören kann? Die Fensterläden verraten es.

Wir gehen immer geradeaus weiter, die Glockengasse wird zur Straße „In den Weingärten“ und ist am Schluss nur noch ein schmaler Fußweg, der auf den **Bahnpfad** mündet. Dort gehen wir links und kommen in die **Rheinstraße**. Hier gehen wir erst einmal nach links und sehen an der Hauswand ein gelbes Schild, unser ehemaliges **O _____ schild**. Nierstein war „früher“ ein wunderschönes Dorf. Seit 2013 ist Nierstein **eine S _____**.

Jetzt geht es kurz **Richtung Rhein**. Aufpassen und in der zweiten Kurve nach oben schauen. Dort entdeckt man ein **Gerät**, das Winzer früher genutzt haben und heute noch nutzen, das **W** _____ . So heißt übrigens auch die Gutsschänke. Wofür nutzt man das Gerät?

Gegenüber sehen wir ein **großes Gebäude**, das **D** _____ - **H** _____ **Schloss**. Als schlossähnlicher Wohnsitz gebaut finden wir an seiner nördlichen Hausseite ein ganz besonderes Kleinod von Nierstein. Die **Kapelle** mit den berühmten **N** _____ - Malereien von Jakob Götzenberger. Sie ist in Privatbesitz und nur ganz selten zu besichtigen, es lohnt sich aber. **Hierzu habe ich im ersten Corona-Lockdown zwei kurze Videos gedreht:**
Schloss/Kapelle außen: <https://youtube/bFICDdQXSU>
Schloss/Kapelle innen: <https://youtube.com/watch?v=P4e8yVoP66M>

Übrigens, bis **2012** stand hier, wo heute das Neubaugebiet ist, eine große Fabrik mit einem riesengroßen Silo, in dem Gerste gedörft wurde, die Niersteiner **M** _____ .

Und weiter geht es bergauf durch die **Abtsgasse** bis zur **Breitgasse** mit den schönen alten Pflastersteinen. Unser Weg führt uns kurz links und dann rechts bergauf durch ein Mini-Gässchen zwischen Weinbergsmauern, die **K** _____ - Steige. Wer war dieser Karlmann? Kleiner Hinweis: wir sind im Mittelalter.

Oben biegen wir nach rechts ab und gehen bergauf Richtung Katholische Kirche des **Hi. K** _____. Kurz vorher am ehemaligen Schwesternhaus Nr. 28 ein Blick nach oben und wir entdecken die neu restaurierte Statue des **Hi. J** ____ und auf dem Dach die kleine **M** _____ - **K** _____ - **Glocke**. Woher die wohl kommt? Der Name hat etwas damit zu tun.

Am Gittertor rechts in der Weinbergsmauer genießen wir den Blick zum **Rhein** hinunter. Dabei schauen wir über die älteste urkundlich erwähnte Weinlage in Deutschland, die **G** _____. Wer weiß, **wann** sie urkundlich erwähnt wurde? Ein Schild dazu findet man, wenn man **später** bergunter geht. Im Jahr _____. Das ist gleichzeitig auch die „Geburtsurkunde“ von Nierstein.

Aber zuerst schauen wir noch einmal über den Weinberg nach **Süden**. Dort, fast an der Grenze zu unserer Nachbarstadt **O** _____ sehen wir die **F** _____ nach Hessen/Geinsheim. Ganz in der Nähe, in einer Kurve der B9, liegt das **römische S** _____ mit den römischen Quellen, wo der keltischen Göttin **S** _____ und dem römischen Gott Apollo für die Heilung gedankt wird.

Kurzvideo: <https://youtube/awEIV30-QQI>

Übrigens: die Katholische Kilianskirche ist tagsüber geöffnet und lädt ein zu einem **kurzen Stopp**. Natürlich um sich die Kirche von innen anzuschauen, aber auch, um in der wunderschönen kleinen **Seitenkapelle** etwas zur Ruhe zu kommen, ein Licht anzuzünden und an liebe Menschen zu denken.
Kurzvideo: ist in Arbeit

Nach unserer kleinen Rast geht's bergab. Am Ende der Straße „An der Bergkirche“ sehen wir zunächst links an der **Weinbergsmauer** das Schild, das den Namen des Weinbergs erklärt und die Jahreszahl der Urkunde ____ nennt.
Und dann sind wir auch schon am ehemaligen **S** _____. Der Name sagt, was hier mal war, oder? Ein paar Jahrhunderte später wurde der große **Baum** gepflanzt. Wer weiß den Grund dafür? Einfach mal genau am Platz rund schauen, dann findet man eine **Urkunde**.

Ach, noch etwas ganz Besonderes gibt es an diesem Platz: einen ganz besonders gestalteten **Heiligen** im kleinen „Heilighäuschen“. Na, wer weiß, welcher Heilige dargestellt ist? Bitte nicht falsch leiten lassen, er ist dargestellt mit Niersteiner Attributen (Trauben), die eigentlich nicht zu diesem Heiligen gehören. Es ist der Hl. **K _____**, den wir schon von der Katholischen Kirche kennen.

Ganz kurz geht es rechts die **Karolingerstraße** hoch – im Mittelalter war hier ein Tor - und dann links in eine Straße mit einem kuriosen Namen **H _____ S _____**. Wie kommt es zu diesem Namen? Fühlen Sie sich, als ob Sie „zum **Königssaal**“ gingen? Das tun Sie gerade, Sie gehen zum Königssaal, allerdings mit zwei Zwischenstationen. Sie gehen nämlich zunächst links runter durch das **S _____** zum Historischen Marktplatz und damit mitten rein in das mittelalterliche Dorf. Auch hier war eine weitere mittelalterliche Pforte.

Wir hatten übrigens keine Stadtmauer, sondern sogenanntes **Gebück**. Was ist das denn?

Kurz vor dem Marktplatz sehen wir rechts die ehemalige **Evangelische S _____**.

Am **Marktplatz** gibt es so viel zu sehen, dass wir uns auf wenige Dinge beschränken müssen. Bleiben wir erst einmal im **Mittelalter**. Was gab es damals hier und was gibt es heute noch davon zu sehen?

Rund um den Platz stehen die **Niersteiner Adelshöfe**, zum Beispiel der Knebelsche Hof und der Haxthäuser Hof. Weitere Adelshöfe stehen in der Oberdorfstraße. Ja, wir waren ein Ort mit vielen Rittern und dem heutigen Stadtrat vergleichbar war das **Niersteiner R _____**. Das entschied selbstständig über alles, was die Stadt betraf bis hin zu Gerichtsurteilen.

Angeblich soll hier auf dem Marktplatz im ehemaligen Knebelschen Hof auch die Gefängniszelle sein, in die man heute noch reinschauen kann. Wer weiß wo?

Gegenüber der **Gefängniszelle** entdeckt man an einem Haus ein weißes Pferd. Wofür steht das denn? Für die Herberge zum **W _____ R _____**.

Und nebenan war die Postkutschenstation der ehemaligen **T _____ - und T _____** 'schen Poststation.

Ach ja, am neuen **Marktbrunnen** kann man die **ganze Geschichte Niersteins** in künstlerischer Version sehen. Dazu lohnt es sich, die Tafel an der Stele zu lesen, dann erkennt man in Stein gehauen am Brunnen und an der Stele die Römerzeit, das römische Sironabad, das Rheing _____, die Rheinsch _____ und den Roten H _____.

Kurzvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=leO3wQ5Bpa8&feature=youtu.be>

Am Rand des Marktplatzes vor unserem **ehemaligen Rathaus**, heute gelb gestrichen, findet man eine **280 Mio. Jahre alte Rippelmarke**. Was ist das denn? Wer an der Versteinerung fühlt kann es vielleicht erraten, es sind quasi versteinerte **W _____**. Wer an einem Sonntagnachmittag den Rundgang macht, der sollte unbedingt ins **F _____** museum Sammlung Stapf gehen. Ein absolut lohnender Besuch hinein in unsere geologische Vergangenheit.

Kurzvideo: <https://www.youtube.com/video/yk2PFSANMUA/edit>

Jetzt geht es weiter zum anderen Ende des Marktplatzes, links an der Eiche vorbei und **an der Kirchenmauer** entlang. Und direkt STOP – links rein in einen **Hof** hinter der Volksbank. Denn dort steht das **älteste Wohnhaus von Nierstein**, der Hof **M _____**, teils mit Mauern von 1450. Wer genau hinschaut entdeckt auch noch die ehemalige Eingangstür zum Rittersaal im Obergeschoss, die heute ein Fenster ist. **Kurzvideo: ist in Arbeit**

Kurz zurück zur **Oberdorfstraße**, jetzt nach links und wirklich an der Kirchenmauer entlang und rechts hoch zum **F _____**, dem mittelalterlichen Zentrum von Nierstein. Hier wird auch der **Königssaal** vermutet, im Hof von Hausnummer 1, der ehemaligen reformierten Schule. Hier soll auch die **Fron** gezahlt worden sein. Wer weiß denn, was das ist?

Ein Blick zurück zum **Tor der Evangelischen Martinskirche**, das derzeit oft geöffnet ist, weil wir hier den neuen **B _____ garten** entdecken können. Die Martinskirche hat sowieso eine Besonderheit - wie der Petersdom in R__ und der Mainzer St. M _____ s – Dom - : sie ist „gewestet“. Was bedeutet das denn?

Noch was: wer um die Kirche herum geht und genau aufpasst, der entdeckt an der Nordseite am Hinterausgang der Kirche ein mittelalterliches „Graffiti“ – in Stein gemeißelt. Na, wer kann lesen, was dort steht? Latein zu können ist jetzt hilfreich. Sonst muss man die Übersetzung im Lösungsblatt lesen. Die Baumeister haben sich hier verewigt.

Zurück auf dem **Fronhof** geht's kurz Richtung Schwabsburg. Auf der rechten Seite sehen wir beim Haus Nr. 5 unsere **Ehemalige D _____** von 1727. Sie wurde 1975 aufgegeben, der Innenraum ist aber bis heute unverändert. **Kurzvideo: ist in Arbeit**

Jetzt geht es links runter durch das kleine namenlose Gässchen zur **Oberdorfstraße**.

An der Ecke **Oberdorfstraße / Schmiedgasse** sehen wir ein großes Gebäude, das uns an eine Kirche erinnert. Wer weiß, was es wirklich ist. Es ist ein **K _____**. Und wieder sind wir bei einem Gebäude des **Jugendstils** in Nierstein angekommen. Wenn das Tor geöffnet ist, lohnt sich ein kurzer Blick in das tolle Gebäude.

Kurzvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=NNI-pPTATWs&feature=youtu.be>

Durch die **Schmiedgasse** geht es links in die **Mühlgasse** und sofort rechts hoch zum **Gemeindepark**, dem Abschluss unseres Rundgangs.

Der Gemeindepark ist übrigens ein **herrlicher Park zur Abschlussrast**, um nochmal den ganzen Rundgang miteinander zu besprechen: Was man Neues entdeckt hat, was einen überrascht hat, was Spaß gemacht hat. Naja und wer wochentags unterwegs ist, kann hier zu unserer Stadtverwaltung gehen. Denn hier ist unser heutiges **R _____**, der Sitz unseres Bürgermeisters.

Hier gibt es im Tourismusbüro viele Informationen zur Stadt und ihrer Geschichte, z. B. die **Niersteiner Geschichtsblätter** des Geschichtsvereins für die, die Lust bekommen haben, sich mehr mit unserer Geschichte zu beschäftigen.

Ich hoffe, dieser Rundgang hat Ihnen Spaß gemacht und Sie konnten Ihr „altes Wissen“ über Nierstein auffrischen oder Neues entdecken.

„Irgendwann“, wenn Corona es wieder zulässt, gibt es auch wieder geführte Rundgänge durch Nierstein und dann auch noch viel mehr zu Nierstein und seiner Geschichte zu erzählen.

Bis dahin: „Bleiben Sie gesund“

Ihre Barbara Reif, Kultur- und Weinbotschafterin Rheinhessen